



Protokoll der GV vom 11. Februar 2017 15 Uhr, Rest. Sonne Windisch

Ruth Bänziger

Traktanden

1. Begrüssung
2. Traktandenliste
3. Wahlen
 - a. Stimmzähler
 - b. Tagespräsident
4. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Februar 2016
5. Jahresbericht des Präsidenten a. i. für das Vereinsjahr 2016
6. Rechnung für das Vereinsjahr 2016
 - a. Bericht des Kassiers
 - b. Bericht der Revisoren
7. Mutationen
8. Wahlen
 - a. Präsident
 - b. Vorstandsmitglieder
 - c. Revisoren
 - d. Ehrungen
9. Überlegungen zur künftigen Entwicklung der AGEO:
Antrag des Vorstandes zur Statutenänderung und Abstimmung
10. Jahresprogramm April 2017 – März 2018
 - a. Monatsversammlungen
 - b. Kurse und Exkursionen
 - c. Jahr der ...
 - d. Unterhaltstage
 - e. Aufsicht Lehrpfad
11. Budget / Mitgliederbeitrag für das Vereinsjahr 2017
 - a. Mitgliederbeitrag
 - b. Vereinsbudget
 - c. Kompetenzsumme für den Vorstand
12. Anträge
13. Verschiedenes

1. Begrüssung

Paolo Trevisan begrüsst die Mitglieder sehr herzlich, speziell die anwesenden Ehrenmitglieder und die ehemaligen Präsidenten Jean-Pierre Brütsch und Göpf Grimm. Zwei weitere frühere Präsidenten, Hans Trüssel und Ruedi Peter, die heute nicht hier sein können, werden in Abwesenheit begrüsst.

Paolo Trevisan selber ist zum letzten Mal als Vorstandsmitglied hier, er steht der GV als Interimspräsident vor.

Entschuldigt sind: Johann Blättler, Sepp Böni, Peter Brüscheiler, Peter Ehinger, Christina Eichenberger, Fritz Felder, Urs Häusler, Marc Henzi, Ernst Höhn, Vreni und Hans Itin, Helen Merki, Marianne und Peter Mischler, Alois Poltéra, Elisabeth und Kenneth Redmond, Christina Schardt, Hanspeter Schlatter, Bea und Edy Stricker, Rosmarie und Hans Trüssel, Beate Waldeck, Richard Wanner. Grosse Traurigkeit herrscht über den plötzlichen Tod von Joe Meier vor wenigen Tagen, am 1. Februar 2017. Es ist für viele ein Schock, dass Joe nicht mehr unter uns ist, Joe, den wir hier vor einem Jahr für seine ausserordentlichen Verdienste im Orchideenschutz zum Ehrenmitglied ernannt haben und der die Ehrung sehr gerührt entgegengenommen hatte. Joes Tod ist für die Mitglieder und die AGEO ein Riesenverlust, seine immensen Leistungen für den Natur- und insbesondere den Orchideenschutz sind weitherum bekannt. Für Joes Angehörige liegt eine Trauerkarte auf, die die Anwesenden unterschreiben können.

An dieser Stelle wird auch der weiteren Mitglieder gedacht, die im 2016 verstorben sind: Claude Cortellini, Hans Wyss-Guscetti, Luise und Gundolf Meyer sowie Willy Bauder, was erst kürzlich bekannt geworden ist.

Paolo Trevisan bittet die Anwesenden um eine Schweigeminute.

2. Traktandenliste

Der Vorstand schlägt vor, das Traktandum 12 (Anträge) zu integrieren ins Traktandum 9 (Überlegungen zur künftigen Entwicklung der AGEO, Antrag des Vorstandes zur Statutenänderung und Abstimmung), damit die Anträge zu den gleichen Themen nicht auseinandergerissen würden.

Andere Verschiebungen oder Traktandenänderungen werden nicht gewünscht.

3. Wahlen

- | | |
|--------------------|--|
| a. Stimmzähler: | Ruedi Irniger, Kurt Rätz, Hans Ott,
Vincent Boillat, Petra Bachmann |
| b. Tagespräsident: | Roland Wüest |

Anwesende Mitglieder: 78, absolutes Mehr 40

4. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Februar 2016

Das GV-Protokoll 2016 war mit den GV-Unterlagen im AKTUELL 1/2017 abgedruckt, das allen per Post zugestellt worden ist. Es war das letzte Protokoll von Rolf Chiarini.

Paolo fragt nach Wortmeldungen oder Änderungswünschen zum Protokoll. Keine Wortmeldungen. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme, mit einer Enthaltung angenommen und Rolf Chiarini herzlich verdankt.

5. Jahresbericht des Präsidenten a. i. für das Vereinsjahr 2016

Paolo erklärt, dass er als Präsident a. i. anstelle von Göpf Grimm den Jahresbericht verfasst habe, weil Göpf plötzlich kurz vor der GV 2016 krankheitshalber ausgefallen war und seine Arbeit nicht wieder aufnehmen konnte. Er bemerkt, dass erst dann, wenn ein Präsident «ausfalle», klar werde, was dieser alles gemacht habe; bei Göpf Grimm sei es sehr viel. Paolo richtet sich an sein Vorstandsteam und erklärt, dass er all das nicht geschafft hätte, wenn er nicht ein sehr gutes Team gehabt hätte, auf das er einzelne Aufgaben verteilen konnte; er habe sich sehr gestützt gefühlt – und bedankt sich herzlich.

Paolo muss den Bericht nicht vorlesen, auch dieser Bericht ist im AKTUELL 1/2017 erschienen. Der Jahresbericht wird einstimmig und ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen.

6. Rechnung für das Vereinsjahr 2016

a. Bericht des Kassiers

Der Kassier Jürg Luder erläutert seine Rechnung, sie ist für Interessierte aufgelegt worden. Sie sehe fast immer gleich aus, meint er, sei aber weniger schlecht ausgefallen als budgetiert. Neu gekaufte Maschinen würden sofort ganz abgeschrieben, aus dem Kauf des neuen Mähers resultiere deshalb der Verlust von CHF 11'000. Sehr erfreulich seien die Spenden von über CHF 4'000 und die fast 100%ige Begleichung der Beiträge durch unsere treuen Mitglieder (nur ein Mitglied hat nicht bezahlt). Über die Verwendung des Legats von Armin Rosenberg von mehr als CHF 18'400 und die grosszügige Spende eines Mitglieds von CHF 10'000 (zusammen also über CHF 28'400) werde in einem folgenden Traktandum abgestimmt. Eine offene Rechnung (traurig) über CHF 400.- für den Honig von Joe Meier (Joe hatte für die Honiglieferrung nie eine Rechnung geschickt – seine Angehörigen werden den Betrag nachträglich erhalten –).

Die wichtigsten Eckzahlen der Jahresrechnung 2016:

2016		Budget 2017	
Aufwand	Fr. 53'629	Aufwand	Fr. 36'900
Ertrag	Fr. 42'532	Ertrag	Fr. 37'900
Ergebnis (Gewinn/-Verlust)	Fr. -11'096	Gewinn	Fr. 1'000

Vermögensvergleich 31.12.2015	Fr. 228'864
31.12.2016	Fr. 247'434
davon Eigenkapital	Fr. 217'768

Das Budget 2017 enthält beim Aufwand Beträge für die Anschaffung eines Tablets (für Vorträge) und für die notwendige Revision der Lieferwagen-Kupplung, beim Ertrag den Wegfall der Pflegebeiträge für den Zurzacherberg. Darüber wird später abgestimmt.

b. Bericht der Revisoren

Leider ist Sepp Böni, der Chef-Revisor, krank und die zweite Revisorin, Johanna Burkhalter, hat ihre Brille nicht dabei. Ausnahmsweise verliest deshalb der Kassier stellvertretend deren Revisorenbericht.

Die Jahresrechnung der AGEO sowie die Konten seien geprüft und als richtig befunden worden, heisst es (Eigenkapital CHF 217'768). Die Belege seien stichprobenartig mit der Buchhaltung verglichen und für in Ordnung befunden worden. Die Kontrolle der Mitgliederbeiträge habe keine wesentlichen Abweichungen gebracht. Die Vermögenswerte seien vorhanden.

Die Revisoren bedankten sich beim Kassier für die sauber und korrekt geführte AGEO-Kasse.

Paolo Trevisan beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung mit einem Verlust von CHF 11'000 (Mäher) zu genehmigen. Einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen wird die Jahresrechnung 2016 angenommen, die Versammlung dankt Jürg Luder mit grossem Applaus für die umsichtig und korrekt geführte Kasse sowie den Revisoren für Ihre Arbeit.

7. Mutationen

Bestand Anfang 2016:	280 Mitglieder
Eintritte	15
Austritte	9
Todesfälle	4

Bestand Ende 2016: 282 Mitglieder

Es gibt keine Fragen. Die neuen Mitgliederlisten liegen nach der Versammlung auf (Korrekturen bitte melden).

8. Wahlen

Der Tagespräsident Roland Wüest gibt seiner Freude Ausdruck, dass heute Göpf Grimm mit seinem kennzeichnenden Humor wieder unter uns sein kann und würdigt die hervorragenden Leistungen von Göpf Grimm. Die Versammlung spendet grossen Applaus. Ebenfalls erntet Paolo für seinen Sondereinsatz und sein Wirken als Interimspräsident im Jahr 2016 in einer für die AGEO sehr schwierigen Zeit grossen Applaus.

a. Präsident

Beat Wartmann, der 2016 als Vizepräsident gewirkt hat, hat sich bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen. Er stellt sich mit einer humorgespickten Präsentation vor.

Beat Wartmanns Visionen im Orchideenschutz: «Die AGEO ist die gesamtschweizerische Organisation mit dem grössten Fachwissen in Sachen Orchideenschutz, wir sind von InfoFlora anerkannt, aber zu wenig bekannt, ich möchte die Öffentlichkeitsarbeit verstärken. Es gibt immer noch viele Orchideenfreunde, die die AGEO und ORCHIS nicht kennen! Wir haben eine Aufgabe, wir möchten Orchideengruppen und einzelne Orchideenschützer miteinander vernetzen und verbinden, die Zusammenarbeit verstärken.»

Der Tagespräsident Roland Wüest bittet Beat kurz in den Ausstand für die Abstimmung. Mit einer Gegenstimme, ohne Enthaltungen wird Beat zum Präsidenten gewählt und mit einem kräftigen Applaus wieder empfangen.

Beat bedankt sich herzlich für die Wahl und das Vertrauen; es seien grosse Fussstapfen, in die er trete. Er denke an Ruedi Peter, den er anfangs 2000er-Jahre als Präsident erlebt habe, an Jean-Pierre Brütsch, Göpf Grimm und auch Paolo, der vor einem Jahr in einer schwierigen Zeit die AGEO plötzlich habe leiten müssen. Jetzt sei er es, der die AGEO mit der Hilfe der Vorstandsmitglieder in etwas ruhigere Gewässer lenken könne, und er wünsche, dass es angesprochen werde, wenn etwas schief laufe. Er bedaure, dass wir im Vorstand nicht mehr auf Paolo und Rolf zählen könnten, mit ihnen seien zwei bescheidene Persönlichkeiten mit grossem Engagement verabschiedet worden.

Beat bedankt sich nochmals sehr herzlich bei Paolo und Rolf für die geleistete Arbeit.

b. Vorstandsmitglieder

Klaus Hess würdigt das zurücktretende wertvolle Vorstandsmitglied Paolo Trevisan für sein Wirken in der AGEO: Paolo sei seit 18 Jahren Mitglied, Jean-Pierre habe das glückliche Händchen gehabt, ihn vor 14 Jahren zum Vizepräsidenten zu befördern. Er habe auf unzähligen Exkursionen sein Wissen zur Verfügung gestellt, er sei ein hervorragender Allgemeinbotaniker.

Paolo bedankt sich persönlich bei jedem Vorstandsmitglied für die grosse Mithilfe (und Roland Wüest) mit einem kleinen Präsent.

Jürg Luder schenkt Paolo für das bittere Ausscheiden aus dem Vorstand bittere Amaretti und Wein aus Sizilien (wohin die Jubiläumsreise gehen wird).

Paolo bedankt sich herzlichst.

Klaus Hess fährt weiter mit der Würdigung von Rolf Chiarini.

Wenn's heiss zu und her gegangen sei im Vorstand, habe Rolf immer vermittelt und ruhig reagiert. Er habe das Regionalisierungskonzept weicher gemacht, damit alle damit leben könnten, und den Leitfaden für den Orchideenschutz entworfen.

Der grosse Einsatz von Rolf Chiarini wird herzlich mit Applaus verdankt. Auch er darf Wein und Amaretti von Jürg entgegennehmen.

Roland übernimmt die Wahl der verbleibenden Vorstandsmitglieder in globo: Die Versammlung wählt die übrigen Vorstandsmitglieder mit grossem Applaus.

Bestätigt werden damit: Klaus Hess (Vizepräsident), Jürg Luder (Kassier, Pflege), Ruth Bänziger (Aktuarin), Werner Hottinger (Kartierung, «Jahr der ...»), Thomas Ulrich (Redaktor), Petra Bachmann (Lehrpfad), Marc Schmidlin («Jahr der ...»)

Beat dankt Roland herzlich für die Tagespräsidentschaft und übernimmt für den Rest der GV die Leitung.

Neue Vorstandsmitglieder seien gesucht, ruft er auf; insbesondere für die Kassenführung, weil Jürg Luder mit der Zeit entlastet werden sollte von seiner Doppelbelastung – speziell eine Frau zum Ausgleich des «Männerüberschusses» im Vorstand wäre erwünscht, bemerkt er mit einem Schmunzeln.

c. Revisoren

Johanna Burkhalter rückt als Chef-Revisorin nach, Hanspeter Müller als zweiter Revisor, Peter Eichenberger hat sich als Ersatz-Revisor zur Verfügung gestellt; er ist vorgeschlagen – und wird mit Applaus bestätigt.

d. Ehrungen

Beat ist es eine grosse Freude, bekanntzugeben, dass der Vorstand vorschlägt, Göpf Grimm zum Ehrenmitglied zu ernennen. Er übergibt das Wort Paolo Trevisan, der die Laudatio hält.

2005 sei Göpf der AGEO beigetreten, ab 2011 sei er Präsident gewesen (nach Jean-Pierre Brütsch). Seine Kartierungskurse mit Marianne Greminger seien sehr gut besucht gewesen. Auch das neue Frauenschuh-Vereinselement sei zu einem grossen Teil von Göpf initiiert. Göpf habe sich sehr bemüht um die Vernetzung mit anderen Naturschutzorganisationen wie zum Beispiel Pro Natura Glarus, er sei Präsident der «Orchideenstiftung» im Zürcher Oberland

gewesen (Stiftung zum Schutze und zur Erhaltung wildwachsender Orchideen), habe an vielen Exkursionen teilgenommen und habe sich überall sehr engagiert. Für Paolo persönlich sei Göpf im Vorstand ein angenehmer Chef gewesen, der Vorstandssitzungen und GV vorbildlich geleitet habe.

Beat muss keine Abstimmung machen, der grosse Applaus hat das Einverständnis der Mitglieder für die Ehrenmitgliedschaft bestätigt.

Göpf Grimm bedankt sich herzlich und meint, Lobreden seien manchmal etwas peinlich. Er sei froh, dass er wieder da sein könne, die Orchideen hätten ihn auch ein wenig über Wasser gehalten. In Glarus (wo unter der Leitung von Göpf eine Kartierungsexkursion mit Pro Natura stattgefunden hatte), habe er sich erkundigt, wie man vorwärtskomme. Es sei mit nur einer Teilzeitstelle schwierig, voranzukommen, aber die Glarner blieben dran und gäben ihr Bestes, meint Göpf abschliessend. Paolo setzt nach der Ehrung zu einem weiteren grossen Dankeschön an. Er erklärt, dass wir eigentlich jedes Jahr zweien danken sollten, die heute hier seien und die enorme Arbeit leisteten für die AGEO und den Orchideenschutz: Maja Wolf und Ruedi Irniger.

9. Überlegungen zur künftigen Entwicklung der AGEO: Antrag des Vorstandes zur Statutenänderung und Abstimmung sowie eingeschoben Traktandum ,12. Anträge'

Antrag 1 Künftige Entwicklung AGEO:

Statutenergänzung Art. 2 (neue Formulierung)

ZWECK UND TÄTIGKEIT DES VEREINS

Der Zweck der AGEO ist die Förderung der Orchideenkunde, die Pflege von Orchideen-Biotopen und der Orchideenschutz.

Demgemäss beinhaltet die Vereinstätigkeit insbesondere:

- a. die Organisation des Vereins
- b. die Organisation von Vorträgen, Veranstaltungen und Ausstellungen, die dem Vereinszweck dienen
- c. sowie die Unterstützung von Massnahmen zur Erhaltung der Orchideen gemäss Leitfaden.

(Ausstellungen an dritter statt erster Stelle unter b., gemäss Leitfaden wird ergänzt unter c.)

Änderungen und Leitfaden «Schutz einheimischer Orchideen»

Mit einer Präsentation erläutert Beat diese vorbereitenden Angaben (die alle im AKTUELL 1/2017 abgedruckt sind), den Stand der Dinge, unsere bisherigen Tätigkeiten, die Vorschläge und Statutenänderungen, über die die Mitglieder zu befinden haben.

Vor einem Jahr haben wir hier mit einer Konsultativumfrage die Meinung der Mitglieder eingeholt und den Auftrag zur Förderung von regionalen Strukturen und dem Zulassen von regionalen Gruppen entgegengenommen. Nach intensiven Diskussionen möchte der Vorstand den Ansatz umkehren: Nicht vom Vorstand her, von oben, sollen Gruppen gebildet werden, sondern nach dem «Bottom-up-Prinzip», von unten nach oben sollen sich unabhängige Gruppierungen bilden, die wir mit uns (nach oben) vernetzen und gesamtschweizerisch fördern wollen.

Der Leitfaden ergänzt die Statuten und ist integraler Bestandteil der Statuten. Der Leitfaden soll zum Orchideenschutz in der ganzen Schweiz motivieren.

Fragen zur Statutenänderung (im Antrag 1) gibt es nicht.

Die Abstimmung ergibt: *Der Antrag 1 ist angenommen mit 74 Ja.*

Antrag 2:

Bisherige Formulierung in den Statuten:

Der Vorstand besteht aus einer ungeraden Anzahl Mitgliedern, insbesondere ...,

neue Formulierung: Der Vorstand besteht aus 5-9 Mitgliedern, insbesondere ... mit dem Zusatz: bei Stimmgleichheit liegt der Stichentscheid beim Präsidenten.

Die Abstimmung ergibt: *Der Antrag 2 ist angenommen mit 75 Ja.*

Antrag 3 Kauf Frauenschuhbiotop in der Greifensee-Region

Rolf Chiarini hat das Konzept bis ins kleinste Detail ausgearbeitet, die ganze Vorgeschichte über das Gebiet «Ankental» mit seinen Orchideen (Grenzgebiet Uster/Greifensee) ist im AKTUELL 1/17 zur Vorbereitung auf diese Abstimmung abgedruckt. Mit einer perfekten Präsentation mit Bildern und Karten zum Gebiet gibt Rolf weitere Einzelheiten bekannt, zum Beispiel, dass die AGEO die Eigentümerin der Parzelle wäre, die Pflegearbeiten aber weiterhin von der GNVU übernommen würden, die GNVU würde zudem Pflegebeiträge beim Kanton beantragen, eventuell würde die Gemeinde Uster ebenfalls einen Beitrag für die Pflege in die GNVU-Kasse leisten. Das grösste Risiko wäre für die AGEO, wenn die Frauenschuhe nicht mehr vorkämen (dank der künftigen Bemühungen der AGEO-Fachleute dürfte das Risiko jedoch klein sein), das Land hätte jedoch auch später noch den gleichen Wert, es sei eine Win-Win-Situation, die keine oder nur geringe Kosten für die AGEO mit sich bringe.

Nach der Schätzung des Bezirksförsters betrage der Preis der Parzelle CHF 34'018, das seien etwa CHF 1.86 pro Quadratmeter, zu diesem Preis würde

die Erbegemeinschaft der AGEO das Land verkaufen (mit Notariatskosten usw. total etwa CHF 35'000). Die AGEO beabsichtigt, die zum Verkauf stehende betreffende Waldparzelle D 1602 mit dem in der Jahresrechnung erwähnten Legat und der Spende (zusammen etwas mehr als CHF 28'400) zu kaufen. Weitere CHF 6'000 würde die GNVU leisten, wenn an deren GV am 15. März dieser Betrag und der Pflegevertrag mit der AGEO genehmigt werde. Beat bedankt sich bei Rolf für dessen Ausführungen. Er erkundigt sich nach Fragen.

Jean-Pierre Brütsch fragt: Gibt es keine Besitzansprüche der GNVU für deren Beteiligung von CHF 6'000?

Rolf antwortet, er habe für die AGEO nur unter der Bedingung mit den Verhandlungen begonnen, dass die AGEO mit einer Beteiligung von mehr als 50% am Gesamtpreis die Alleinbesitzerin würde. Besitzansprüche oder einen Eintrag (der GNVU) im Grundbuchamt Uster gäbe es nicht.

Jean-Pierre Brütsch: Was geschieht, wenn an der GV des GNVU die Beteiligung mit CHF 6'000 nicht genehmigt wird?

Rolf Chiarini: Wir müssten nochmals über die Bücher gehen und zum Beispiel die Orchideenstiftung um Beteiligung anfragen, zusätzlich müsste man die GNVU fragen, ob sie dennoch am Pflegevertrag interessiert wären.

Jean-Pierre Brütsch regt an, in den Antrag einzubauen, dass nach einem möglichen Nein für die CHF 6'000 GNVU-Beteiligung die AGEO für den ganzen Betrag einstehen solle, die Kasse könnte es verkraften.

Beat Wartmann nimmt dies zur Kenntnis und lässt dazu den neuen Punkt 5 in den Antrag einfügen.

Christian Gnägi fragt: Welche Distanz besteht zu den nächsten aktiven Standorten?

Verschiedene Mitglieder antworten: im Tösstal, am «Rosinli», am «Pfannenstiel», in Maur, Zumikon und Wetzikon, alle zwischen 4 und 15 km entfernt.

Christian Gnägi fragt weiter, ob es generative, also neu entstandene Jungpflanzen an neuen Standorten im Gebiet gebe (nicht vegetative Jungpflanzen am gleichen Stock).

Nein, bisher nicht, es gebe jedoch vegetative Jungpflanzen von den bestehenden Stöcken, meint Rolf.

Sepp Stierli führt an, von den drei Frauenschuh-Standorten, die 2002 im Ankental nach dem Sturm Lothar wieder gediehen seien, seien systematisch Jungpflanzen innerhalb des Gebietes um 50 bis 100 m verpflanzt worden. So sei es bis zum heutigen Vorkommen von neun, bzw. insgesamt (mit Nachbargrundstück) elf Standorten mit gegen 60 Trieben gekommen.

Christian Gnägi meldet, dass im Kanton Bern in den letzten 20 Jahren 30 % der Frauenschuhstandorte verloren gegangen seien, 70 Standorte habe er in den letzten 2 Jahren untersucht. Standorte mit weniger als 10 Stöcken mach-

ten keine generativen Jungpflanzen mehr, sie seien genetisch auf dem absteigenden Ast. Die Wahrscheinlichkeit für genetischen Austausch funktioniere zwischen Standorten mit Distanzen von etwa 5 km sehr gut, bei Distanzen von 10 km gäbe es keinen genetischen Austausch mit einem anderen Standort mehr. Seine Bedenken beträfen nicht den Kauf, sondern die Pflege, man müsse wachsam sein und die Blutauffrischung ernstnehmen, sonst könnten die Standorte verloren sein, meint Christian.

Im Kanton Bern arbeite man vor allem mit Kreuzbestäubung bei den Frauenschuhen. Auch Projekte mit Samenaustausch (aus verschiedenen Kantonen) seien erfolgreich.

Jürg Luder hat die Standorte mit Rolf Chiarini besichtigt, es sehe vielversprechend aus. Er habe selber in Oberembrach zwei Frauenschuhstandorte, einer davon sei wieder frisch aufgeblüht nach 27 Jahren. Petra Bachmann befürwortet die Zusammenarbeit mit Andreas Keel. Sie fände es sehr wertvoll, wenn Christian Gnägi sich mit ihm über seine Erfahrungen mit Frauenschuhen austauschen würde.

Rolf bestätigt, Andreas Keel habe bereits erwähnt, dass er Pläne habe, wie er sich um eine Blutsauffrischung bei den Frauenschuhen im «Ankental» kümmern könne.

Nachdem die Fragen beantwortet sind, folgt die Abstimmung über den folgenden Antrag 3:

Falls die Waldparzelle D 1602 zum Verkauf stehen sollte, beschliesst die GV Folgendes:

1. Die AGEO soll sich am Kauf dieser Parzelle beteiligen. Sie kann dazu das Legat von Armin Rosenberg (CHF 18'400) und die Spende (10'000) verwenden.
2. Der Vorstand wird ermächtigt, die Beteiligung der AGEO aus der Vereinskasse um CHF 1'600 auf max. CHF 30'000 zu erhöhen.
3. Sofern der Beitrag der AGEO über 50 % des Kaufpreises beträgt, soll die Waldparzelle in den alleinigen Besitz der AGEO übergehen.
4. Mit den Kauf- resp. Beteiligungsverhandlungen wird Jürg Luder beauftragt. Allfällige Kauf- und Pflegeverträge sind vom Präsidenten und vom Kassier der AGEO zu unterzeichnen.
5. Falls die GV der GNVU (Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster) die CHF 6'000 Beteiligung nicht genehmigt, übernimmt die AGEO den gesamten Kaufpreis der Waldparzelle bis zu einem Gesamtbetrag von max. CHF 36'000.

Der Antrag wird mit grossem Mehr bei drei Enthaltungen angenommen.

Beat Wartmann verdankt herzlich den ausserordentlichen Einsatz von Rolf Chiarini für die ganzen Vorarbeiten.

Antrag 4, von Brigitte Györög und Heinz Senn (ebenfalls erläutert im AKTUELL 1/2017):

Der Vorstand sorgt für den Einsatz der AGEO-Datenbank, um den gesamtschweizerischen Orchideenschutz zu fördern.

Beim Bund, Kantonalen Naturschutzämtern, Gemeinden, Förstern, Forschungsinstituten wird aktiv darauf hingewiesen, dass die AGEO Auskunft über die Verbreitung von Orchideen gibt.

Die Daten werden über eine gesicherte Plattform, wie z. B. KOGIS bereitgestellt.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzorganisationen wird angestrebt.

Die Richtlinien für Datenbezüge können wie z. B. bei InfoFlora aussehen bzw. von anderen Plattformen übernommen werden.

Brigitte Györög führt aus, dass die AGEO zu wenig bekannt sei, man wisse nicht, an wen man sich wenden könne betreffend Schutzmassnahmen oder Pflegemassnahmen. Sie frage sich, warum kantonale Naturschutzämter und Förster nicht aktiv auf unsere Orchideen-Datenbank hingewiesen würden, wenn sie sich zum Beispiel vor einem Holzschlag informieren wollten, ob dadurch vielleicht seltene Brutvögel, Flechten, Orchideen usw. gefährdet wären.

Es gebe auch KOGIS, keine Plattform, sondern die Koordinationsstelle des Bundes, die verantwortlich sei für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie für Geoinformation des Bundes.

Sie hätte erfahren, dass die gesuchte Plattform InfoSpecies heisse. Auf der Homepage seien nur Daten in einem groben Raster zu finden; wir könnten dort präsent sein und zeigen, dass wir auf Orchideen spezialisiert seien.

Sie möchte, dass der Vorstand den Einsatz der Datenbank für den gesamtschweizerischen Orchideenschutz fördert und unsere super Daten auf einer gesicherten Plattform zur Verfügung stelle.

Beat dankt für die Erläuterungen. Der Vorstand hat nicht darüber diskutieren können; er schlägt vor, dass wir den Antrag so übernehmen und zuerst darüber beraten. Zudem meint er, es sei zu überlegen, ob das nicht über InfoFlora laufen müsste.

Ruedi Irniger erklärt, der Datentausch mit InfoFlora funktioniere sehr gut, und das mit verschiedenen Organisationen. Gemeinden, Kantone und der

Bund müssen die Daten nicht einmal über die AGEO beziehen, sondern erhalten sie über InfoFlora, sie können alle Daten einfach holen, allerdings stimme es, dass die AGEO noch zu wenig bekannt sei ... wir müssten das den Behörden klarmachen, wie sie zu den Daten kämen.

Thomas Stricker meint, in der Praxis sollte es heute Standard sein, dass man verfügbare Daten einfach holen könne wie bei GoogleMaps, und nicht zuerst ein Begehren stellen müsse.

Beat weist darauf hin, dass die Orchideendaten nicht «open data» sind.

Christian Gnägi meint, die Förster vor Ort fragen das nie ab, der Aufwand sei ihnen zu gross, die Motivation zu klein, die meisten arbeiten nicht einmal mit den 10'000er-Karten, die wir ihnen abgegeben haben, das ist die Praxis.

Man könne höchstens eine «Patenschaft» übernehmen für ein Gebiet, man könne nur selber die Beziehung zum Förster oder Landbesitzer sowie zu Behörden aufbauen und bei Gefährdung der Orchideen intervenieren.

Petra Bachmann: So erlebe sie die Naturschutz-Berufspraxis auch, den Förster interessieren die Orchideen und die Datenbank nicht, man müsse den Förstern zuerst zeigen, was Orchideen seien, welchen Wert unsere Daten hätten, wie die Pflege aussehen solle und ihnen dann nach und nach die wertvollen Standorte zeigen. Es gebe viele Methoden, aber das regionale, lokale Aktivsein sei die einzige Möglichkeit bei den Orchideen.

Johanna Burkhalter beantragt, dass der Vorstand den Antrag von Brigitte und Heinz als Anregung entgegennimmt, im Vorstand diskutiert und später Stellung nimmt.

Beat erklärt nochmals, dass der Vorstand noch nicht Gelegenheit hatte, den Antrag zu diskutieren, und bekräftigt, dass er in seiner Zielsetzung bereits gesagt habe, er wolle den lokalen Orchideenschutz ernstnehmen und fördern. Dann fragt er, ob die beiden Antragsteller mit dem neuen Antrag von Johanna einverstanden seien oder ob sie an ihrem Antrag festhalten wollten, dann würden wir darüber abstimmen und vielleicht den Antrag ablehnen.

Brigitte: Der Wortlaut ist eigentlich klar, den Antragstext kann man eigentlich stehenlassen ...

Beat fragt, ob man die zwei ersten Abschnitte stehen lassen solle.

Brigitte meint, den dritten auch, denn sie hätten nur ein Beispiel gemacht ...

Werner Hottinger: Da steht, dass wir eine gesicherte Plattform zur Verfügung stellen müssen, die zugänglich ist, (KOGIS ist nur als Beispiel dafür erwähnt).

Wir müssten unsere Datenbank auf einer gesicherten Plattform zur Verfügung stellen.

Beat macht einen Vorschlag zur Formulierung:

Der Antrag 4 wird in eine allgemeine Anregung umgewandelt, damit der Vorstand den Auftrag erhält, bis zur nächsten GV Stellung zu nehmen, in welcher Form wir das umsetzen können.

Darüber wird abgestimmt.

Dem Antrag mit obigem Text wird mit grossem Mehr und 4 Gegenstimmen zugestimmt.

Antrag 5: Individuelles Abrechnen der Getränke an AGEO-Anlässen

Esther Ammann: Wenn wir für einen AGEO-Anlass in einem anderen Lokalen sind (nicht hier im Vereinslokal), sollen die Getränke individuell abgerechnet und separat von jedem Einzelnen bezahlt werden.

Die Abstimmung ergibt: *Der Antrag ist einstimmig angenommen.*

10. Jahresprogramm April 2017 – März 2018

- a. Monatsversammlungen
Am 21. Sept. hätte Joe Meier seinen Epipogium-Vortrag gehalten. Klaus Hess kümmert sich um Ersatz.
- b. Exkursionen
Geplant sind: Jubiläumsreise Sizilien, Exkursion Tierpark Goldau mit Orchideendächern, Trockenhänge in La Neuveville
- c. Jahr der ... Traunsteinera globosa (2016/2017):
Da arbeiten wir dran.
- d. Unterhaltstage: Jürg Luder hat die Unterhaltstage organisiert, seine Liste liegt auf.
- e. Aufsicht Lehrpfad: Esther hat noch einen offenen Termin.
Faltprospekte sollen gratis verteilt werden.

Es wird abgestimmt; *das Jahresprogramm wird einstimmig angenommen.*

11. Budget / Mitgliederbeitrag für das Vereinsjahr 2017

- a. Mitgliederbeitrag Fr. 50.- / 70.- (wie bisher),
wird einstimmig angenommen
- b. Vereinsbudget (im AKTUELL), wird erläutert,
Fragen gibt es nicht, wird einstimmig angenommen
- c. Kompetenzsumme für den Vorstand: CHF 5'000 (wie bisher),
wird einstimmig angenommen.

12. Anträge

(sind bereits unter Traktandum 9 behandelt worden)

13. *Verschiedenes*

Marc Henzi (ist nicht anwesend), hat eine Anfrage eingereicht:

Er möchte wissen, wie gross das Interesse an einer AGEO-WhatsApp-Gruppe ist.

WhatsApp gehört heute zu Facebook.

Christian Gnägi warnt: Wer WhatsApp installiert, sollte die Datenschutzrichtlinien von A bis Z lesen; er ermächtigt WhatsApp mit der Installation, über all seine Kontaktdaten zu verfügen.

Thomas Stricker fragt, wer WhatsApp auf seinem Handy installiert habe. Es sind etwa zehn Personen. Das wird Marc mitgeteilt.

Thomas Ulrich: Er soll es im nächsten AGEO-Aktuell anbieten und schauen, was zurückkommt.

Beat fragt zum Schluss: Gibt es noch weitere Wortmeldung oder Infos zu Verschiedenem?

Thomas Ulrich wünscht sich im übernächsten InfoFlora-Heft einen Artikel eines AGEO-Mitgliedes, es hat sich fürs April-Heft niemand bereit erklärt, etwas zu schreiben. Redaktionsschluss ist Oktober.

Ruth Bänziger erinnert an die Trauerkarte für Joe Meier und die neue Mitgliederliste.

Petra Bachmann sucht weitere Lehrpfad-Führerinnen oder -führer. Man solle sich bitte melden, wenn man dafür bereit wäre. Fürs Kartieren des Lehrpfades sucht sie eine Lösung, auch um Daten aufzunehmen, solle man sich bitte melden.

Beat bedankt sich herzlich dafür, dass ihm die Mitglieder in seinem Teilpensioniertendasein eine neue Aufgabe gegeben hätten und schliesst die GV 2017 offiziell indem er zum Apéro bittet.

Die Versammlung dankt ihm mit grossem Applaus.

Neuhausen am Rheinfall, 22. April 2017

Ruth Bänziger, Aktuarin